



Freitag den 14. Jänner 1820.

I n l a n d.
L a i b a c h.

Se. K. K. Majestät haben mittelst Allerhöchster Entschliessung vom 15. August und 6. October 1818 dann 22. August 1819 die Aufstellung einer eigenen Staatsgüter Administration für Syrien anzuordnen, und zu den bey dieser Administration systemisirten Dienstposten nachstehende Individuen allergnädigst zu ernennen geruhet:

1. Zum Administrator mit dem Charakter eines k. k. Subventraths den bisherigen Kreishauptmann in Karlstadt Joseph Fluck, mit Verlassung der bisher bezogenen Personal-Zulage von jährlichen 500 fl. als ein ausdrückliches Merkmal der allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen, im politischen Fache geleisteten nützlichen Diensten.

2. Zum ersten in Exlest exponirten Adjuncten den vormahligen Kreiskommissär Sigmund Freyherrn v. Königsbrunn.

3. Zum zweyten Adjuncten in Laibach den bisherigen Adjuncten und substituirten Geschäftsleiter der bisher provisorischen Staatsgüter Administration Mathias Schluet.

4. Zum Oberwaldmeister den Kreisforst-Commissär in Cilly Franz Swoboda.

5. Zum Expeditor und Registrator den bisher provisorischen Konzipisten Joseph Maffei von Glattfort.

6. Zum ersten Konzipisten den Hofkammer-Konzepts-Praktikanten Eduard Horstig.

7. Zum zweyten Konzipisten den bisher provisorischen Administrations-Sekretär de Zur.

Die Besetzung der übrigen Dienstplätze wird noch gewärtiget.

Valentin von Krampfeld, k. k. Förster zu Idria, hat vier architektonische Vorstellungen, sämmtlich aus inländischen Insekten zusammengestellt, dem hierortigen k. k. Hyzeum zum Geschenk verehrt. Die Vorstellungen sind folgende:

1) Ein Seeschiff mit 3 Masten und Segeln, auf ruhigem Meere, und bei gestirnten, heitern Himmel dahin fahrend.

2) Eine egyptische Pyramide auf felsigen Grunde nächst dem Gestade des Meeres, mit beiderseitigen Gebirgsschluchten, von denen sich Quellen in das Meer ergießen.

3) Facade eines indischen Sonnentempels mit 4 Säulen, und einer strahlenden Sonne in der Mitte des Tempels.

4) Griechische Tempelhalle auf 6 dorischen Säulen, in deren Mitte aus einem Marmorbecken ein lebendiger Sprudelquell auf und niederfällt.

Dieses Geschenk ist nicht nur an und für sich wichtig, sondern auch die Absicht, in welcher es verehrt wurde, ist sehr schätzbar. Herr von Krampfeld wünscht nämlich, daß Freunde des Vaterlandes, welche Naturmerkwürdigkeiten, oder auf die Geschichte des Landes Bezug habende Gegenstände besitzen, dadurch zu ähnlichen Beiträgen aufgefordert werden möchten, um auf diesem Wege ein vaterländisches Museum zu gründen.

Sämmtliche Stücke sind nun im grossen Bes-

Zimmer der Bibliothek aufgestellt, und wurde hier über dem patriotischen Geber v. Krampfeld das Wohlgefallen des k. k. illyr. Guberniums in Laibach zu erkennen gegeben.

auf N. von Dom Stanich, Die holländ. Brigantine, die junge Elise, von 200 T., von Livorno in 20 Tagen (leer), auf N. v. G. Moore. Mehrere Barken

Ungekommene Schiffe in Triest vom 18. bis 20. Dec.

Die sardinische Brigantine, die Vorsehung, von 160 Tonnen, von Salonichi in 49 Tagen mit verschiedenen Waaren, auf Rechnung von Steiner, Wessely und Tschy. Die sardinische Brigantine, das Glück, von 124 Tonnen, von Genua in 39 Tagen mit Öhl, auf Rechnung von Fr. Sartorio. Die ottomanische Brigantine, der heilige Nicolaus, von 60 T., von Patrasso in 33 Tagen mit Rosinen und andern Waaren, auf N. von Fournier, Desfale und Caire. Die österreichische Brigantine Phaon, von 234 Tonnen, Capit. Fr. Penesich, von Marseille in 24 Tagen mit verschiedenen Waaren, auf Rechnung des Schiffscapitäns. Die amerikanische Brigantine Daphne, von 295 T., von Rio de Janeiro in 94 Tagen, mit Zucker und andern Waaren, auf N. von Allen, Bedwell und Morgan. Die sardin. Brigantine Diana, von 215 T., von Genua in 37 Tagen mit Öhl, auf N. von P. Sartorio. Der österr. Pielego, der Kaver von Indien, von 236 T., Cap. Ant. Kochi, von Girgenti (Agrigent in Sicilien) in 29 Tagen mit Pottasche und Mandeln, auf N. des Schiffscapitäns. Die engl. Brigantine Jupiter, von 246 T., von Liverpool in 33 Tagen mit Zucker und Kaffee, auf N. von Meyer und Schlick. Das österr. Erabaccolo, der Öhlbaum, von 122 T., Cap. S. Cossovich, von Constantinopel in 52 Tagen mit Getreide, auf N. des Schiffscapitäns. Die ottomanische Brigantine, der heil. Johann, von 120 T., von Idra in 37 Tagen mit Früchten und Wolle, auf N. von G. M. Antonopuls. Die österr. Brigantine, Baron Rosetti, von 222 T., Capit. Th. Craglietti, von Barcellona in 21 Tagen mit — Salacche. (Dieses Wort steht nicht im Wörterbuch), auf N. von St. Misnich. Die österr. Brigantine, der brave Kalmuck, von 146 T., Capit. V. Mersa von Smyrna in 33 Tagen mit Baumwolle und Weinbeeren,

Österreich.
Wien.

Die zur Prüfung der Operationen des Tilgungsfondes für die verzinsliche Staatsschuld ernannte Commission hat Sr. Maj. dem Kaiser nach Ablauf des fünften Semesters (Ende August 1819) das Resultat ihrer Einsicht in die Gehahrung und in den Vermögensstand dieser Anstalt, in einem Vortrage erstattet. Das Activ-Vermögen des Tilgungsfonds für die neue Staatsschuld hat sich mit Ablauf des fünften Semesters um beynähe 8 Mill. Gulden, seit dem 1. März 1817 aber um mehr als 31 1/2 Mill. Gulden vermehrt. Die jährlichen Zuflüsse dieses Fonds betragen zu Ende August 1819 mehr als 6,700,000 fl. Conv. Münze und ungefähr 900,000 fl. W. W. Im Ganzen hat sich das Einkommen des Fonds seit dem 1. März 1817 um 4,540,000 fl. C. M. und 134,000 in 5 percentigen Obligationen vergrößert, dagegen in W. W. um 72,000 fl. vermindert. Von den in Conv. Gelde verzinslichen Obligationen sind im Laufe des fünften Semesters über 8 Mill., im Ganzen aber seit dem 1. März 1817 über 30 Mill. eingewechselt und aus dem Umlaufe gezogen worden. Zur Abtragung der ältern Staatsschuld hat der Tilgungsfond vom 1. März bis letzten August 1819 aus dem Staatsschatze eine Mill. Gulden in C. M. erhalten; im Laufe eben dieser Zeit hat der Fond an ältern Staatsschuld-Verschreibungen mittelst cursmäßiger Einlösung über 3,800,000 fl. getilgt, und mit Zuschlagung der bey den Staatskassen eingestossenen, dem Fonde als außerordentliche Dotation zugewiesenen 1,040,000 fl., zusammen beynäufig 4,900,000 fl. aus dem Umlaufe gezogen. — Der Gesamtbetrag der getilgten und in den Creditsbüchern gelöschten Obligationen der ältern Staatsschuld beläuft sich über 13 Mill., von denen bereits Anfangs August 1819 über sechs halb Mill. öffentlich vertilgt worden sind. (Wdr.)

A u s l a n d.

B a i e r n.

Regensburg, vom 25. Dec. Das Wasser war vom 21. bis gestern fortwährend gestiegen, hatte Stadthof ganz überschwemmt, und sich über in die der Donau zunächst liegenden niedrigeren Straßen und Plätze unserer Stadt weiter verbreitet. Der ausgetretene Strom bildete, so weit das Auge reichte, eine breite Wasserfläche, und mehrere Häuser in benachbarten Dörfern standen bis an das Dach unter derselben. Ein Schiff mit 4 Personen, das vom Oberröth nach der Seitenbrücke fuhr, welche diese Insel mit der steinernen Brücke verbindet, schlug um und ein junges Frauenzimmer, die kindliche treue Pflegerin ihres sehr kranken Vaters, die sich zur Besorgung verschiedener Bedürfnisse für ihn in die Stadt begeben wollte, fand ihren Tod in den reißenden Wellen. Die übrigen retteten sich glücklich. Das Wasser, das vorgestern die Ankunft der Briefposten ganz verhinderte, und gestern noch verspätete, ist heute beträchtlich gefallen.

Markt Mandlstadt (bei Moosburg), den 27. Dec. Am 16. Dez. wurde zum größten Schrecken der hiesigen Einwohner ein Bäcker sammt seinem Weibe und 6 Kindern in einer gerade über dem Backofen sich befindlichen kleinen und engen Kammer ganz bewußt- und sinnlos, theils in den Betten, theils auf dem Boden, liegend angetroffen. Durch den Fleiß des schleunigst zu Hülfe gerufenen Landarztes Pöppenberger wurde Vater und Mutter mit 3 Kindern gerettet. Bei den übrigen 3 Kindern aber blieben alle angestellten Rettungs-Versuche vergeblich; Tags vorher hatte der Bäcker im genannten Backofen zweimal nacheinander Brod gebacken, und darauf frisches Holz zum künftigen Bedarf in den Ofen gelegt. Dieses entzündete sich zur Nachtzeit, und die Hitze in der Kammer und der aus dem Ofen aufsteigende Kohlendampf ängstigte bei den fest verschlossenen Fenstern die Mutter und 5 Kinder dergestalt, daß sie kläglich zu schreien und zu jammern anfingen. Der Vater eilte von der untern Stube in die Kammer hinauf, und hinter ihm sein größter Knabe. Anstatt aber Hülfe leisten zu können,

wird auch er mit dem Knaben durch die Hitze und den Kohlendampf ganz betäubt. Möchte diese schreckliche Begebenheit eine Warnung für diejenigen seyn, welche durch Schlafen in ähnlichen Kammern ihr Leben oft leichtsinnig der größten Gefahr preis geben!
(S. 3.)

P r e u ß e n.

Berlin, 25. Dec. Die wegen demagogischen Untriebe bestehende Untersuchungskommission hat, hinsichtlich ihrer Mitglieder, seit Kurzem abermals einige Abänderung erlitten. Dr. Zahn, der noch immer in der Hausvogtey sitzt, ist unlängst in einem Verhör mit einigen Freunden und Gegnern konfrontirt worden. Seine Freunde hoffen auf dessen baldige Entlassung aus dem Gefängniß und gänzliche Freisprechung von den gegen ihn gemachten Beschuldigungspuncten. Andere behaupten dagegen mit Bestimmtheit: daß, wenn das Urtheil auch wirklich freisprechend ausfallen sollte, die Sache an die Centralcommission in Mainz, zur definitiven Entscheidung, abgesandt werden dürfte. Ganz Unparteyische aber wünschen seine Entlassung, und seine Anstellung in einem Wirkungskreise, wo er durchaus unschädlich sey.
(S. 3.)

In dem zu Berlin erscheinenden Freimüthigen liest man Folgendes: „Friedrich, der bekannte Sarcaster ist nicht mehr! — sagen Hamburger, Berliner und Frankfurter Blätter. Sie hätten hinzusetzen sollen — in Deutschland; denn während wir von ihm sprechen, ihn beklagen, schwebt er zwischen Meer und Himmel der andern Hemisphäre zu. Da er ohne Zweifel über politische Gegenstände zu schreiben dachte, dünkte ihn durch die letzten Beschlüsse der hohen Bundesversammlung (deren Zweckmäßigkeit die Freunde der Ordnung und Wohl-Ferrube sehr wohl einsehen) seine Laufbahn in Deutschland beendet. Briefe an seine Familie deuten dies auch hinlänglich an, und das Gerücht von seinem Tode ist ohne Zweifel ein von ihm ausgefonnener Schwank, um seine Reise zu maskiren und einmahl als ein Todtgeglaubter wieder zu erscheinen. Indes nimmt er von den Seinigen für dieses Leben Abschied, weil es ungewiß sey, ob er je wieder nach Europa zurückkehren werde. — Nicht unmöglich ist es, daß wir ihn über kurz oder über

lang gleich dem Homerischen Jerubintreffer seine Pfeile von den Küsten Amerika's auf unsere deutsche Leichtgläubigkeit abschließen sehen.“ (Wdr.)

Schweden und Norwegen.

¶ Aus Nord-Bothnien berichtet man, daß die Streitigkeiten, die von den daselbst herrschenden religiösen Schwärmern veranlaßt waren, beigelegt sind. Unter den Schwärmern zeichnete sich besonders eine Predigers-Tochter aus. Sie predigte die Offenbarungen der bekannten Anna Olofsdotter, und vertheilte Wasser aus der Wunderquelle Vottnarod in Småland.

Vom 2. Jänner d. J. an erscheint zu Stockholm eine neue Zeitung, der Stockholmer Courier genannt, welche besonders der Publicität von Dienstmißbräuchen der Beamten gewidmet seyn soll. (Nstr. Beob.)

Großbritannien.

Da die Radicaleu die Schwierigkeit einzusehen anfangen, der Regierung physisch die Spitze zu bieten, so scheinen sie sich die größte Mühe zu geben, dem schon früher angefangenen kleinen Kriege mit der Schatzkammer mehr Nachdruck zu geben. HUNT berief zu diesem Ende eine Versammlung nach der Kron- und Anker-Lawne, wo, wie es sehr naiv in der Ankündigung hieß, sich auch Hr. Cobbett und andere Freunde der Moralität einfinden sollten. Diese Freunde der Sittlichkeit drangen nun auf die Nothwendigkeit, daß der gemeine Mann, statt sein Geld in Bier, Branntwein, Kaffee, Zucker und dergleichen zu verschwenden, oder in der Lotterien zu verlieren, es zur anständigen Erhaltung seiner Familie und der Erziehung seiner Kinder verwenden sollte. Um dieses desto besser zu bemerkstelligen, nahm es Cobbett auf sich, einen Plan zu entwerfen, worin er angeben will, welcher Gegenstände man sich an der Stelle der entbehrten bedienen könnte. (W. Z.)

Spanien.

Derjenige, welcher den Verfälscher der Unterschrift des Grafen Villavieja mit Gewisheit angeben kann, erhält 300,000 Reales (30,000 Gulden) in Silber

und nebstdem einen Jahresgehalt von 30,000 Reales, (3000 fl.) nebst Verschweigung seines Namens, falls er dieses wünscht. (Man weiß, daß durch die nachgemachte Handschrift dieses Grafen an sehr viele Unterbefehlshaber der Armee der Befehl erging, ihre Truppen gegen Madrid marschiren zu lassen.)

Das gelbe Fieber hat zu Cadix gänzlich aufgehört; man hielt deßhalb am 2. Dec. dort ein Teedeum. Während der 78 Tage, in welchen die Epidemie herrschte, wurden durch sie 4390 Personen hinweggerafft.

Im Jahre 1800 dauerte das gelbe Fieber in Cadix vier volle Monate, und es starben von 50,000 Kranken beinahe 10,000.

Die große Expedition soll, seitdem die Seuche aufgehört hat, wieder gesammelt, und die Schiffe in seegelfertigen Stand gesetzt werden. Die Regierung ist zu dem Ende Willens, eine außerordentliche Steuer von 80 Millionen Reales (8 Mill. Gulden, beiläufig 1/5 der ordentlichen Steuern) aufzuschreiben; man zweifelte aber, ob das Land im Stande seyn werde, diese Summe aufzubringen. (Wdr.)

Fremden-Anzeige.

Angekommene und Abgegangene.

Den 10. Jänner.

Herr Georg Sidney Osborne, englischer Lord, als Courier von Wien nach Corfu. — William Forbes, englischer Kapitän, als Courier von Wien nach Corfu.

Den 11. Jänner. Herr Thomas Gasser, Fürst-

erzbischofl. salzburgischer Truchses und Finanz-Sekretär, von Wien nach Triest. — Herr Franz Keyser, Börsenmäßiger Handelsmann, mit Gattinn, von Klagenfurt nach Triest.

Abgereiset.

Den 11. Jänner. Herr Franz Dirnpöck, k. k. Fiskalams-Kanzlik, mit Gattinn, nach Klagenfurt.

Wechsel-Cours in Wien

vom 8. Jänner 1820.

Conventions-Münze von Hundert 250